

## Das Kreuz mit *dem Kreuz...* - Gedanken zum Karfreitag

Liebe Gemeinde,

jetzt in Corona-Zeiten müssen wir ja fast alle notgedrungen mehr zu Hause bleiben und schauen vielleicht auch vermehrt Fernsehen... .

Dabei bleibe ich häufig bei den alten Hollywoodschinken hängen... .

Jene Filme, in denen noch ohne Computertricks gefilmt wurde, wo Tausende von Nebendarstellern ihre farbenprächtigen Kostüme zeigen und alte Tage der Menschheitsgeschichte wieder aufleben lassen.

Einen Film, den ich - auch vor Corona - immer wieder gerne sehe, ist "**Quo vadis**" :

Robert Taylor als *Marcus Vicinus*,

Deborah Kerr als *Lydia*

und - immer noch oscarverdächtig - Peter Ustinov als *Kaiser Nero...* .

Sie alle bringen die Anfangstage des Christentums näher:

Für das brennende Rom des Jahres 66 n. Chr wurde tatsächlich Feuer gelegt, das Finale in der Arena ist im Colosseum gefilmt worden – das war noch Filmkunst! Nicht von ungefähr wird der Film von allen möglichen Sendern besonders gerne am **Karfreitag** gebracht, zeigt er doch auch, wie die ersten Christen verfolgt, getötet und gekreuzigt wurden.

Das Kreuz - ein grausames Todes-Instrument, das die Verurteilten qualvoll verenden ließ...

Und doch haben sich alle christlichen Kirchen ausgerechnet das *Kreuz* zum Zeichen gewählt.

Das Kreuz als Symbol des christlichen Glaubens,  
als Sinnbild für das Leiden und den Tod Jesu Christi...,  
aber auch für das, was *nach* dem Tod kommt:

Für mich ist das Kreuz ein wichtiger Zugang zu Gott, macht es mir doch deutlich, dass Jesus weiß, was Leiden ist, dass auch er das Gefühl kennt, ganz alleine dazustehen.

*"Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen...?"* ruft er am Kreuz aus – und dieses Gefühl haben wir wohl schon alle einmal erlebt!

Das Kreuz – mir zeigt es, dass Gott eben nicht als "*Weltprinzip*" irgendwo im Nirwana herumwabert, sondern ganz konkret Anteil nimmt am menschlichen Leben und Leid.

*Mir zeigt das Kreuz, dass Gott gerade dort sein will,*

*wo es weh tut,*

*wo wir ihn am meisten brauchen,*

*wo Menschen aneinander Leid zufügen...*

*– genau da will er für uns da sein!*

*Gerade in den dunklen Stunden für uns da zu sein* – das ist sein Angebot.

Aber: Es liegt auch an uns, ihn hereinzulassen und Vertrauen zu haben.

Leicht ist das nicht immer, das wissen Sie und das weiß ich... .

Aber: Gottes Zusage bleibt – genau wie das Kreuz.

In diesem Sinne: Bleiben Sie behütet!

Ihr *Pastor Sven Lundius*